

Feuer machen. Der Dieter aber kehrte hinter ihm um, sagte für sich selber: „Hab' ich dich wieder, du liebes Säulein?“ und trug es heim.

Unterdessen irrte der Frieder in der Nacht herum, bis er im Walde das Feuer sah, und kam und fragte den Bruder: „Hast du die Sau, Heiner?“ Der Heiner sagte: „Hast du sie denn nicht, Frieder?“ Da schauten sie einander mit großen Augen an und hätten kein so prasselndes Feuer von buchenen Spänen gebraucht zum Nachtkochen.

Aber desto schöner prasselte jetzt das Feuer daheim in Dieters Küche. Denn das Schwein wurde sogleich nach der Heimkunft verhauen und Kesselfleisch über das Feuer getan. Der Dieter sagte: „Frau, ich bin hungrig und was wir nicht bezeiten essen, holen die Schelme doch.“ Als er sich aber in einen Winkel legte und ein wenig schlummerte, und die Frau mit der eisernen Gabel das Fleisch herumkehrte und einmal nach der Seite schaute, weil der Mann im Schlafe so ängstlich seufzte, kam eine zugespitzte Stange langsam durch das Kamin herab, spießte das beste Stück im Kessel an und zog's herauf; und als der Mann im Schlaf immer ängstlicher winselte und die Frau immer emfiger nach ihm sah, kam die Stange zum zweitenmal und zum drittenmal; und als die Frau den Dieter weckte: „Mann, jetzt wollen wir anrichten,“ da war der Kessel leer, und wäre ebenfalls kein so großes Feuer nötig gewesen zum Nachtkochen.

Als sie aber beide schon im Begriffe waren, hungrig ins Bett zu gehen, und dachten: Will der Henker das Säulein holen, so können wir's ja doch nicht heben, da kamen die Diebe vom Dache herab durch das Loch der Mauer in die Kammer und aus der Kammer in die Stube und brachten wieder, was sie gemaust hatten. Jetzt ging ein fröhliches Leben an. Man aß und trank, man scherzte und lachte, als ob man gemerkt hätte, es sei das letztemal, und war guter Dinge, bis der Mond im letzten Viertel über das Häuslein wegging und zum zweitenmal im Dorf die Hähne krächten und von weitem der Hund des Metzgers bellte. Denn die Strickreiter*) waren auf der Spur; und als die Frau des roten Dieters sagte: „Jetzt ist's einmal Zeit ins Bett,“ kamen die Strickreiter von wegen des gestohlenen Rößleins und holten den Zundelheiner und den Zundelfrieder in den Turm und in das Zuchthaus.

*) Streckenreiter = berittene Gendarmen.